

# Friedensfahrt noch nicht über dem Berg

Skoda will als Hauptsponsor aussteigen / Tschechischer Verband hat angeblich neue Geldgeber

Leipzig. Die Friedensfahrt wackelt wieder. Noch vor gut sechs Wochen vermeldete Herbert Notter, Renndirektor des Course de la Paix, die Tour des Ostens 2007 sei gerettet, weil Skoda als Hauptsponsor erhalten bleibe. Jetzt scheint der Retter (500 000 Euro von 1 Million Gesamtetat) doch abzuspringen. „Wir haben es nicht schriftlich“, wick Cestmír Kalas, der mit seiner Firma das Rennen ausrichten sollte, gestern der Frage aus.

Thomas Barth, Verantwortlicher für den deutschen Teil des Etappenrennens der zweithöchsten Leistungskategorie des Weltverbandes, misstraut dem Tschechen: „Kalas hat mit seiner Vermarktungsagentur nur den Weltcup der Querfeldeinfahrer in Tabor im Kopf. Der kümmerte sich ja nicht mal richtig um die tschechischen Etappenstädte. Was Renndirektor Herbert Notter bestätigt: „Derzeit stehen nur zwei Ankünfte in Tschechien fest. Es kann passieren, dass nun sechs Etappen in Deutschland laufen und nur noch drei im Nachbarland. Barth sagte mir, dass er das hinkriegt.“ Notter hofft auf die

tschechische Verbandsspitze, die angeblich zwei neue Geldgeber aufgetrieben hat und sich um die Fortsetzung der Tour bemüht.

Gleichwohl betont der Schweizer, dass er das Rennen nicht noch einmal wie 2006 organisieren müsse. Er habe

genügend zu tun mit seinem Geschäft, einer Stellenvermittlung. Deshalb werde er seine Arbeit für die Friedensfahrt nur fortsetzen, wenn eigens dazu eine Botreibergesellschaft gegründet wird, die ihn mit allen nötigen Vollmachten ausstatte. Das hat ihm der tschechische

Verband bis Montag zugesagt. Viel Kritik übt er an Kalas. „Der hat mit seiner Agentur offenbar nur darauf geschaut, Geld zu verdienen. Ich glaube, der wusste bereits im September, dass sich Skoda zurückziehen und in Richtung Rennen wie Giro oder Vuelta orientieren will. Er hat uns nur hingehalten.“

Laut Notter hat der tschechische Verband Kalas die Lizenz für die Friedensfahrt entzogen. „Ich hoffe, dass wir das hinkriegen und die Tour retten können. Es muss alles schnell gehen. Ansonsten müssen wir das Ganze absagen. Aber 2006 haben wir es auch noch geschafft.“ Für Notter ist der Tag X der 12. Dezember. „Da möchte ich alle Vorträge unterschreiben.“ Ansonsten habe sich für ihn die Friedensfahrt erledigt.

Nächsten Mittwoch sollte in Magdeburg das Geheimnis der 1500 Kilometer langen Strecke gelüftet werden, weil bisher nur Termin (19.-27. Mai), Startort Znojmo (Tschechien) und Zielstadt Magdeburg bekannt waren. Die Präsentation wurde gestern auf Ende Januar 2007 verschoben. Norbert Töpfer



Friedensfahrt-Euphorie 2006: An der Steilen Wand von Meerane feuern 10 000 Zuschauer die Radprofis an.  
Foto: Mario Jahn